



Grundschule
Osburg

Tel 06500 / 288 Fax 06500 / 988285
E-Mail: grundschule.osburg@ruwer.de
Homepage: www.grundschule-osburg.de

Förderverein Schule Osburg e.V.:
Sparkasse Trier:
IBAN: DE98 5855 0130 0021011820,

BIC: TRISDE55XXX

Volksbank Trier:
IBAN: DE75 5856 0103 0000814127,

Grundschule Osburg, Schulstraße 16, 54317 Osburg

Stand: Februar 2022

Erziehungskonzept

Inhaltsverzeichnis:

1.	Vorbemerkungen	S. 2
2.	Ziele / Grundsätze	S. 2
3.	Hausordnung und Schulordnung der GS Osburg	S. 3
3.1	Allgemeines	S. 3
3.2	Das bedeutet für uns	S. 3
3.3	Verhalten auf dem Schulweg	S. 4
3.4	Verhalten vor dem Unterricht	S. 4
3.5	Im Unterricht gelten die Klassenregeln!	S. 4
3.6	Verhalten in den Pausen	S. 4
3.7	Verhalten nach dem Unterricht	S. 5
3.8	Allgemeine Verhaltensregeln in der Schule	S. 5
3.9	Was tue ich, wenn es doch einmal schwierig wird?	S. 6
3.10	Was passiert, wenn ich mich nicht an die Regeln halte?	S. 6
3.11	Und wenn das alles nicht hilft?	S. 6
4.	Regelkatalog und erzieherische Konsequenzen	S. 7
4.1	Allgemeines	S. 7
4.2	Das bedeutet für uns	S. 7
4.3	Verhalten auf dem Schulweg	S. 7
4.4	Verhalten vor dem Unterricht	S. 7
4.5	Im Unterricht gelten die Klassenregeln!	S. 8
4.6	Verhalten in den Pausen	S. 8
4.7	Verhalten nach dem Unterricht	S. 9
4.8	Allgemeine Verhaltensregeln in der Schule	S. 9
4.9	Stufenplan	S. 9
5.	Erziehungsvereinbarung	S. 10

1. Vorbemerkungen

Immer wieder kommt es im Unterricht durch verschiedenste Aktivitäten der Kinder zu Störungen. Es wird mit den Tischnachbarn geredet, mit den Stühlen gewackelt, oder die Buntstifte müssen angespitzt werden.

Während der Pausen werden Fangspiele gespielt, wird „im Spaß“ geschubst, werden Kräfte gemessen, werden Schimpfwörter gerufen und es wird Unfug in den sanitären Anlagen getrieben.

Immer häufiger gibt es auch Kinder, die sich mit Worten nicht zu wehren wissen und stattdessen handgreiflich werden, manchmal auch erschreckend brutal Konflikte lösen. Manchen Schülern fällt es schwer, eigene und fremde Gefühle wahrzunehmen und entsprechend angemessen zu reagieren. Ihr Körpergefühl und das Wissen über den Krafteinsatz von Armen, Händen und Beinen ist nicht so entwickelt, dass sie genau beurteilen können, wann „Anfassen“ oder „Berühren“ dem anderen Kind unangenehm ist oder es sogar wehtut.

Die beschriebenen Verhaltensweisen sind an unserer Schule zum Glück selten, jedoch kommen sie vor und belasten Kinder und Lehrkräfte und beeinträchtigen dadurch unser aller Wohlbefinden!

Die Kinder, die zu uns an die Schule kommen, stammen aus verschiedenen Familien mit unterschiedlichen Erziehungsvorstellungen, unterschiedlichen Werten und unterschiedlichen Regeln. Was unsere Gesellschaft auch positiv auszeichnet. Wir bemühen uns, alle Kinder dort abzuholen, wo sie stehen und versuchen das Sozialverhalten bestmöglich zu fördern und zu integrieren, um so ein positives Lernklima zu schaffen.

Daher haben sich die Lehrkräfte und die Kinder unserer Schule auf ein Konzept geeinigt, das dazu beitragen soll, Unterrichtstörungen und Pausenstreitereien zu reduzieren. Gleichzeitig soll der Zeitaufwand minimiert werden, der zum Schlichten entsprechender Vorfälle erforderlich ist und durch den wertvolle Unterrichtszeit verloren geht.

Jährlich soll dieses Erziehungskonzept evaluiert und optimiert werden. Möglichkeiten bieten die regelmäßigen Schülervertreterversammlungen, Lehrerkonferenzen, Schulelternbeiratsitzungen und natürlich unser „Ideen- und Tipp-“ Briefkasten.

2. Ziele / Grundsätze

Das Erziehungskonzept der Grundschule Osburg resultiert aus der bereits vorhandenen Version der Hausordnung. Hier spiegeln sich die Wertevorstellungen wider, die uns Lehrkräften, Eltern und Mitarbeitern für ein friedliches und harmonisches Miteinander in unserer Schule wichtig sind. Freundlichkeit, Ehrlichkeit und Ermutigung sind Grundprinzipien für alle, die an unserer Schule an der Erziehung beteiligt sind.

Erziehungsarbeit findet also nicht nur im Unterricht statt. Nur so können Tugenden wie Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme und Ordnung angebahnt werden. Im besonderen Maße wollen wir auch vorbeugend gegen Gewalt wirken, potentielle Opfer unter den Kindern stärken und den Verursachern deutliche Grenzen aufweisen.

Unser Erziehungskonzept setzt sich aus folgenden Bausteinen zusammen:

1. Hausordnung

An unserer Schule arbeiten viele Menschen zusammen. Wir lernen nicht nur gemeinsam, sondern verbringen auch Freizeitphasen miteinander. Damit all dies ohne Konflikte gelingt, gelten an unserer Schule verbindliche Regeln, Umgangsformen und Werte, die in der Hausordnung festgehalten sind. Diese soll von allen Beteiligten getragen werden und somit auch für alle gelten.

2. Regelkatalog mit erzieherischen Konsequenzen

In der Schule wollen wir eine Umgebung schaffen, in der sich Kinder und Erwachsene ernst genommen und angenommen fühlen und in der sie ihre Individualität entfalten können.

Dabei gilt jedoch immer der Grundsatz:

Ich kann mich nur so frei entfalten, wie ich keinen anderen einschränke!

Ich verhalte mich anderen gegenüber so, wie ich selbst behandelt werden möchte.

Das bedeutet auch, dass sich jeder als Teil einer Gruppe erlebt, in der bestimmte Regeln gelten, die eingehalten werden müssen. Sollte sich jemand nicht daran halten, muss er mit Konsequenzen rechnen.

3. Erziehungsvereinbarung zwischen Schule, Eltern und Kindern

Durch die gemeinsame Unterschrift der Klassenlehrer/innen und der Eltern unter die gemeinsame Erziehungsvereinbarung soll symbolisch die Bedeutung der gemeinsamen Werte, Rechte und Pflichten hervorgehoben werden. Die Schüler/innen verpflichten sich ebenfalls mit ihrer Unterschrift, die vereinbarten Schulregeln zu respektieren und einzuhalten.

3. Hausordnung und Schulordnung der GS Osburg

3.1 Allgemeines

Unsere Schule ist ein Ort, an dem viele unterschiedliche Kinder und Erwachsene einen großen Teil des Tages miteinander verbringen. In dieser Zeit wollen wir uns in der Schule wohl fühlen, in Ruhe lernen und lehren sowie zusammen leben und Spaß haben. Damit das Ordnungssystem funktioniert, ist es wichtig, dass es von allen Lehrkräften einheitlich gehandhabt wird und dass nicht innerhalb einer Klasse verschiedene Lehrkräfte unterschiedliche Methoden zum Umgang mit Störungen bezüglich der Hausordnung anwenden.

Für ein friedliches Miteinander müssen wir alle die aufgestellten Regeln für unser Zusammensein befolgen. Diese Hausordnung wird gleichermaßen von Lehrkräften, Kindern und Mitarbeitern getragen.

3.2 Das bedeutet für uns:

- Wir begegnen uns freundlich, rücksichtsvoll und höflich.
- Wir begrüßen und verabschieden uns.
- Wir sagen „Bitte“ und „Danke“.
- Wir helfen einander.
- Wir gehen sowohl mit unseren als auch mit fremden Sachen sorgsam um.

- Wir beschmutzen und beschädigen nichts, denn unsere Schule soll schön aussehen.
- Wir achten das Eigentum der Schule sowie anderer Mitmenschen.
- Wir beschimpfen und beleidigen niemanden.
- Wir schlagen/treten nicht und benutzen keine Schimpfwörter.
- Wir bringen keine gefährlichen Gegenstände, elektronisches Spielzeug und Sammelkarten mit.

Die Hausordnung soll bei diesem Bemühen eine Hilfe sein.

3.3 Verhalten auf dem Schulweg

Schulweg:

- Wir beachten die Verkehrsregeln.
- Streitereien und Raufereien auf dem Schulweg unterlassen wir.

Schulbus:

- Im Schulbus hören wir auf die Anweisungen des Fahrers.
- Beim Ein- und Aussteigen nehmen wir auf alle Fahrgäste Rücksicht.
- Im Bus setzen wir uns zügig hin und verhalten uns ruhig.
- An Bushaltestellen warten wir bei Verspätungen am Morgen ca. 15 Minuten.

3.4 Verhalten vor dem Unterricht

- Der Hausmeister lässt uns um 7:50 Uhr ins Schulgebäude.
- Wir gehen in die Klassenräume und rennen nicht durch den Flur.
- Der Unterricht beginnt um 8:00 Uhr.
- Im Klassenraum beschäftigen wir uns ruhig und warten, bis der Lehrer kommt.

3.5 Im Unterricht gelten die Klassenregeln!

3.6 Verhalten in den Pausen

- Wir halten uns auf dem großen Schulhof auf.
- Wir achten darauf, dass der Schulhof sauber ist und werfen Abfälle in den Mülleimer.
- Die Toiletten verlassen wir sauber.
- Bei Streitereien wenden wir uns an die Lehrer, die Aufsicht haben.
- Bei kleinen Streitigkeiten versuchen wir dies mit freundlichen Worten selbst zu lösen.
- Wenn die Pause zu Ende ist, gehen wir ruhig und langsam in unsere Klassenzimmer.

In den Pausen dürfen wir:

- ...auf allen geteerten Flächen des Schulhofs und um die Bäume spielen.
- ...bei trockenem Wetter mit Schaumstoffbällen und Kleingeräten spielen.
- ...den Platz mit den Spielgeräten benutzen.
- ...auf die Toilette und anschließend wieder ohne Umwege zum Schulhof zurückgehen.

In der Pause dürfen wir nicht:

- ...im Schulgebäude spielen und uns dort aufhalten.
- ...hinter den Mülltonnen spielen.
- ...auf die Tischtennisplatte klettern.
- ...bei der Laufbahn spielen und uns auf der Böschung aufhalten.
- ...in den Hecken spielen.
- ...in der Sprunggrube mit dem Sand spielen.
- ...um den Soccerplatz rennen oder auf der Bande sitzen/turnen.

Wenn Schnee liegt dürfen wir:

- ...Schneemänner und Schneeburgen bauen.

Wenn Schnee liegt dürfen wir nicht:

- ...Schneebälle werfen.
- ...eine Schlitterbahn anlegen.

In der Regenpause

- Wir halten uns in unseren Klassenräumen auf.
- Wir rennen nicht durch das Schulgebäude und verhalten uns ruhig.

3.7 Verhalten nach dem Unterricht

- Wir hinterlassen unsere Klassenräume und Sitzplätze in einem angemessenen Zustand, der die Arbeit der Reinigungskräfte erleichtert (Stühle hoch, aufgeräumt...).
- Die Buskinder des 1. + 2. Schuljahres versammeln sich am „grünen Punkt“ (beim Hausmeisterbüro) und gehen mit der Busaufsicht (Lehrperson) zu den Bussen.
- Die Regeln für die Ganztagschule sind im GTS-Regelkatalog festgehalten.

3.8 Allgemeine Verhaltensregeln in der Schule

- Auf dem Treppengeländer darf nicht geklettert werden.
- Wir gehen die Treppen langsam runter und hoch.
- Auf den Toiletten achten wir besonders auf Sauberkeit.
- Toiletten sind weder Spielplätze noch Aufenthaltsräume.
- Die Turnhalle betreten wir nur mit Turnschuhen, die wir nicht auf der Straße benutzen.
- Verletzungen auf dem Schulweg, auf dem Schulhof oder während den Unterrichtsstunden melden wir sofort der jeweiligen Aufsichtsperson oder einem anderen Lehrer.
- Fundgegenstände bringen wir in die Fundkiste.
- Wir lassen Gegenstände zu Hause, die uns vom Unterricht ablenken.
- Grundsätzlich verlassen wir das Schulgelände während der Unterrichtszeit nicht.
- Wir gehen mit allen Lern- und Arbeitsmaterialien sorgsam und sorgfältig um.
- § Wer Einrichtungen der Schule mutwillig oder vorsätzlich beschädigt, muss dafür aufkommen.
- § Im Gefahrenfall – insbesondere bei Feuer – sind die schuleigenen Anweisungen niedergelegt, wie z.B. in der Brandschutzordnung. Sie sind zu befolgen.

Diese Regeln unserer Haus- und Schulordnung sind uns sehr wichtig. Wir wünschen uns, dass sich alle Lehrer und Schüler daran halten, damit wir eine tolle Schulgemeinschaft sind.

Und sollte doch einmal etwas schief gehen und wir etwas falsch gemacht haben: „Entschuldigung“ zu sagen tut nicht weh und kann einen größeren Streit vermeiden.

Die Hausordnung gilt auch, wenn sie nicht gelesen wurde.

Osburg, Mai 2016

----- verkürzte Hausordnung -----

3.9 Was tue ich, wenn es doch einmal schwierig wird?

- Ich bleibe ruhig und lasse mich nicht provozieren.
- Ich spreche mit dem anderen und schlage nicht.
- Ich hole einen Erwachsenen zur Hilfe.

3.10 Was passiert, wenn ich mich nicht an die Regeln halte?

- Ich entschuldige mich ehrlich bei dem Anderen.
- Ich bringe das wieder in Ordnung, was ich kaputt gemacht habe.
- Ich tue etwas Gutes für die Schulgemeinschaft: z.B. Müll einsammeln, Garderobe aufräumen, Schulhof fegen usw.
- Ich erledige eine Extraaufgabe.
- Ich schreibe einen Teil der Hausordnung ab.
- Ich bleibe, nach Absprache mit meinen Eltern, eine Stunde länger.
- Ich verbringe eine gewisse Zeit in einer anderen Klasse.
- Wenn ich mich oder andere gefährde, müssen meine Eltern mich sofort aus der Schule abholen.
- Treten häufiger Probleme auf, wird die Schulsozialarbeiterin sich intensiv um die Belange kümmern, um Konfliktlösungsansätze mit den Kindern gemeinsam zu entwickeln.

3.11 Und wenn das alles nicht hilft?

...dann werden Ordnungsmaßnahmen angewandt.

Es können folgende Ordnungsmaßnahmen gemäß § 53 Abs. 2 Nr. 7 SchulG getroffen werden:

1. Untersagung der Teilnahme am Unterricht der laufenden Unterrichtsstunde durch die unterrichtende Lehrkraft,
2. Schriftlicher Verweis durch die Schulleiterin oder den Schulleiter,
3. Untersagung der Teilnahme am Unterricht des laufenden Unterrichtstages oder an sonstigen bis zu einwöchigen Schulveranstaltungen durch die Schulleiterin oder den Schulleiter,
4. Untersagung der Teilnahme am Unterricht bis zu drei vollen Unterrichtstagen oder an über einwöchigen sonstigen Schulveranstaltungen durch die Klassenkonferenz oder Kurslehrerkonferenz,
5. Untersagung der Teilnahme am Unterricht für vier bis sechs Unterrichtstage durch die Klassenkonferenz oder Kurslehrerkonferenz im Einvernehmen mit der Schulleiterin oder dem Schulleiter,
6. Androhung des Ausschlusses gemäß Absatz 2 durch die Klassenkonferenz oder Kurslehrerkonferenz im Einvernehmen mit der Schulleiterin oder dem Schulleiter. Der Schulausschuss ist vorher zu hören. Die Androhung wird in der Regel befristet.

(2) Es können folgende Ordnungsmaßnahmen gemäß § 55 SchulG getroffen werden:

1. der Ausschluss von der bisher besuchten Schule auf Zeit oder auf Dauer,
2. der Ausschluss von allen Schulen einer Schulart,
3. der Ausschluss von allen Schulen des Landes.

4. Regelkatalog und erzieherische Konsequenzen

4.1 Allgemeines

4.2 Das bedeutet für uns

Regel	mögl. Konsequenz bei Nichteinhaltung
Ich gehe freundlich, rücksichtsvoll und höflich mit anderen Menschen um (z.B.: freundlicher Umgangston, gegenseitiges Grüßen, dem anderen die Tür aufhalten, „bitte“ und „danke“ sagen).	Entschuldigung, Wiederholung des Gesagten in angemessenem Ton
Ich bin anderen gegenüber fair und respektvoll (kein Schlagen, keine Beleidigungen).	Entschuldigung Null-Toleranz bei Gewalt → Maßnahmen
Ich helfe anderen.	Gespräch mit der Lehrerin
Ich achte das Eigentum anderer und gehe vorsichtig damit um.	Wenn ich etwas beschädigt habe, muss ich den Schaden wieder gutmachen (Kleidung waschen, Teil ersetzen usw.)
Ich bringe keine Dinge mit in die Schule, die mich selbst oder andere stören oder gefährden: Waffen (auch Spielzeugwaffen), elektrische Geräte, Handys, Spielsachen usw.	Die Dinge werden bis zum Ende des Schultages abgenommen. Die Eltern werden informiert.
Ich verhalte mich umweltfreundlich (z.B. Mülltrennung, Müll in den Abfalleimer, Licht ausmachen, Wasser nicht unnötig laufen lassen, Pflanzen schonen).	Müll aufheben, Mülldienst usw.

4.3 Verhalten auf dem Schulweg

Regel	mögl. Konsequenz bei Nichteinhaltung
Wir beachten die Verkehrsregeln und verhalten uns an Bushaltestellen ordnungsgemäß.	Gespräch
Streitereien und Raufereien auf dem Schulweg und an den Bushaltestellen unterlassen wir.	Gespräch
Wir nehmen auf andere Fahrgäste Rücksicht und hören auf die Anweisungen des Fahrers.	Gespräch

4.4 Verhalten vor dem Unterricht

Regel	mögl. Konsequenz bei Nichteinhaltung
Ich verabschiede mich möglichst vor dem Schuleingang von meinen Eltern, betrete das Gebäude, wenn der Hausmeister aufgeschlossen hat und gehe direkt zu meinem Klassenraum.	Gespräch
Bis der Unterricht beginnt, hole ich die nötigen Arbeitsmaterialien heraus und beschäftige mich leise.	Konsequenzen der Klassenregeln

Beim Gong um 8:00 Uhr befinde ich mich auf meinem Sitzplatz in dem Klassenraum.	Konsequenzen der Klassenregeln, Gespräch
---	--

4.5 Im Unterricht gelten die Klassenregeln!

Jede Klassenlehrerin formuliert zusammen mit den Kindern ihrer Klasse die bedeutsamen Klassenregeln und achtet auf deren Einhaltung. Dadurch, dass Lerngruppen eine sehr unterschiedliche Dynamik entwickeln können, sind oftmals auch ganz verschiedene Regeln und Absprachen notwendig. Die Klassenregeln werden in der Klasse ausgehängt.

4.6 Verhalten in den Pausen

Regel	mögl. Konsequenz bei Nichteinhaltung
Ich bleibe auf dem Schulgelände.	Alle Pausen am selben Tag werden gestrichen.
Zum Ballspielen benutze ich in den vereinbarten Pausen nur Schaumstoffbälle, um keinen anderen zu verletzen. Bei nassem Schulhof bleibt der Ball im Klassenraum.	Ball abgeben
Auf der Rutsche rutschen wir nur einzeln, vorwärts und auf dem Hosenboden sitzend.	Rutschverbot
An den Spielgeräten wechseln wir uns ab.	Benutzungsverbot
Ich verletze niemanden durch Worte oder Taten. Ich schlage, schubse, ärgere und beleidige nicht.	Null-Toleranz bei Gewalt. (siehe 3.10 und 3.11)
Ich achte auf Blumen und Pflanzen, zertrampele nichts mutwillig und reiße nichts ab.	Ersatz oder Gartenarbeit (Sträucher und Pflanzen gießen, Unkraut entfernen o.ä.)
Ich nutze die Toiletten nicht als Aufenthaltsraum oder Spielplatz.	Wegschicken
Beim Klingeln gehe ich sofort ruhig ins Gebäude, ohne andere Kinder zu schubsen oder zur Seite zu drängeln.	Zurückgehen und als Letzter die Schule betreten
Während der Regenpause bleibe ich im Klassenraum, beschäftige mich leise und verhalte mich ruhig.	Der Freiraum wird eingeschränkt, das Kind muss mit der Aufsicht über den Flur gehen oder bekommt einen Extraplatz im Elternsprechzimmer.
Wir achten darauf, dass der Schulhof sauber ist und werfen Abfall in den Mülleimer.	Auf dem gesamten Schulhof Müll einsammeln.
Die Toiletten halten wir sauber und verrichten unsere Notdurft in die dafür vorgesehenen Sanitäreinrichtungen.	Entfernung der eigenen Verunreinigung, ggf. Gespräch mit Schulleitung
Größere Streitigkeiten melde ich der Aufsicht.	Gespräche
Während der Pausen halten wir uns nicht im Schulgebäude auf.	Entsprechendes Kapitel in der Hausordnung abschreiben.
Wir halten uns auf dem Schulhof nicht auf der Böschung auf oder spielen mit dem Sand in der Sprunggrube.	Ermahnung, ggf. entsprechendes Kapitel in der Hausordnung abschreiben.
Wenn Schnee liegt werfen wir nicht mit Schneebällen.	Pausenverbot, ggf. einen Text über die Gefahren verfassen.

4.7 Verhalten nach dem Unterricht

Regel	mögl. Konsequenz bei Nichteinhaltung
Ich stelle meinen Stuhl leise hoch und verlasse meinen Arbeitsplatz, die Klasse und die Garderobe sauber und ordentlich. Danach gehe ich sofort aus dem Gebäude oder in die Betreuung.	Zurückholen und Aufräumen, ggf. Fegen, Papier sammeln
Meine Hausaufgaben fertige ich regelmäßig und ordentlich an. Dazu gehört, dass ich meine Hausaufgaben in mein Hausaufgabenheft schreibe.	Nacharbeiten der Hausaufgaben, ggf. Kontaktaufnahme mit den Erziehungsberechtigten.

4.8 Allgemeine Verhaltensregeln in der Schule

Regel	mögl. Konsequenz bei Nichteinhaltung
Ich bewege mich im Gebäude und auf den Treppen leise und langsam.	Den Weg noch einmal leise gehen.
Ich werfe keine Gegenstände die Treppe runter.	Auf dem gesamten Schulhof Müll einsammeln.
Wir klettern nicht auf dem Geländer.	Ermahnung, ggf. entsprechendes Kapitel in der Hausordnung abschreiben.
Die Turnhalle betreten wir nur mit sauberen Turnschuhen.	Muss in der Schule bei einer anderen Klasse bleiben und Forder- bzw. Förderaufgaben erledigen.

4.9 Stufenplan

Werden die Grundregeln eines friedlichen, geordneten Schullebens und störungsfreien Unterrichts nicht eingehalten, tritt folgender Stufenplan in Kraft:

1. Stufe:	freundliche Ermahnung durch die jeweilige Lehrperson und Erinnerung an die Regeln
2. Stufe:	ernsthafte Ermahnung durch die jeweilige Lehrperson und Maßnahme aus dem Regelkatalog
3. Stufe:	Gespräch mit der Klassenlehrerin, dem Klassenlehrer, der/die Fachlehrer*in und Schüler*in: Abschreiben der missachteten Schul- oder Klassenregeln, Unterschrift der Eltern
4. Stufe:	Maßnahme nach 3.10 oder Regelkatalog: Gespräch mit Klassenlehrer*in und Schüler*in. Benachrichtigung der Eltern
5. Stufe:	Maßnahme nach 3.10 oder Regelkatalog: Gespräch mit Klassenlehrer*in, Schüler*in und Eltern – auf jeden Fall Benachrichtigung der Eltern

6. Stufe:	Maßnahme nach 3.10 oder Regelkatalog: Schriftliche Ankündigung einer Ordnungsmaßnahme durch die Schulleitung (schriftl. Schulverweis) sowie Gespräch mit Klassenlehrer*in, Eltern, Schüler*in und Schulleitung
7. Stufe:	Zeigen alle bisher aufgelisteten Schritte keinen Erfolg, entscheidet die Schulleitung über die Anwendung von Ordnungsmaßnahmen (siehe 3.11).

Bei Gewalttätigkeiten sowie Selbst- und Fremdgefährdung gibt es strengere Maßnahmen. Der Stufenplan beginnt dann bei Stufe 4.

5. Erziehungsvereinbarung

Um miteinander gut leben und lernen zu können, ist es wichtig, dass wir alle (Schüler, Eltern und Lehrkräfte) unseren Beitrag dazu leisten. Zusammenarbeit, gegenseitige Information aber auch Toleranz und Respekt gegenüber dem Anderen sind dabei wichtige Voraussetzungen. Ein jeder von uns kann mithelfen, dass das Zusammenleben und das Arbeiten in unserer Schule gut gelingen. Deshalb treffen wir folgende Vereinbarung:

Schülerinnen und Schüler:

1. Ich will ausgeschlafen und pünktlich zur Schule kommen.
2. Ich will unsere Schul- und Klassenregeln einhalten.
3. Ich bin bereit, mich anzustrengen und meine Aufgaben in der Schule und zu Hause sorgfältig zu erledigen. Wenn ich etwas nicht verstehe, habe ich den Mut nachzufragen.
4. Ich bringe alle Sachen mit, die ich für das Arbeiten in der Schule brauche (Schnellhefter, Bücher, Arbeitshefte, Sportzeug usw.).
5. Ich gebe alle Benachrichtigungen sofort und unaufgefordert bei meinen Eltern oder Lehrerinnen ab.
6. Ich gehe mit meinen Materialien, mit den Sachen anderer und mit Schuleigentum behutsam um.
7. Ich bin im Umgang mit anderen ehrlich, hilfsbereit und rücksichtsvoll. Ich respektiere andere, helfe anderen und nehme Hilfe an.
8. Wenn ich Streit habe, will ich fair mit dem anderen umgehen, mit ihm reden und keine Gewalt anwenden.
9. Ich will unsere Schule sauber halten und Abfall vermeiden.

Eltern:

1. Wir bestärken unser Kind in der Einhaltung der vereinbarten Klassen- und Schulregeln.
2. Wir erziehen unser Kind zu rücksichtsvollem, höflichem und respektvollem Umgang mit anderen und leiten es an, Konflikte gewaltfrei zu lösen.
3. Wir schicken unser Kind gesund, ausgeschlafen, pünktlich und mit einem gesunden Frühstück zur Schule.
4. Falls wir unser Kind zur Schule bringen, verabschieden wir uns vor dem Schulgelände.
5. Wir tragen mit dafür Sorge, dass die erforderlichen Materialien und Hausaufgaben vollständig und in ordentlichem Zustand mit zur Schule gebracht werden.
6. Wir geben unserem Kind einen festen Platz für die täglichen Hausaufgaben, an dem es in Ruhe arbeiten kann und unterstützen es bei der Erledigung schulischer Aufgaben.
7. Wir schauen regelmäßig in den „Briefkasten“ (Hausaufgabenheft, Mitteilungsmappe), um wichtige Nachrichten aus der Schule rechtzeitig zu erfahren.
8. Wir geben wichtige Informationen (Adressänderung, ansteckende Krankheiten, einschneidende familiäre Ereignisse o.ä.) unverzüglich an die Schule weiter.
9. Bei Versäumnissen entschuldigen wir unser Kind noch vor Unterrichtsbeginn (telefonisch oder per Mail). Am dritten Fehltag legen wir ein ärztliches Attest vor.

10. Wir nehmen an Elternabenden teil. Sollten wir verhindert sein, melden wir uns ab und besorgen uns selbstständig die notwendigen Informationen. Zudem nehmen wir Gesprächstermine wahr.
11. Wir nehmen Schule ernst und akzeptieren Regeln und Absprachen, die an der Schule gelten und auch die, die individuell getroffen werden.

Lehrer/innen:

1. Wir vermitteln den verantwortlichen Umgang mit Menschen, Natur und Umwelt.
2. Wir achten unsere Schüler*innen in ihrer Persönlichkeit und unterstützen sie in der Bildung sozialer Kompetenzen, wie z.B. Toleranz, Hilfsbereitschaft und Konfliktfähigkeit.
3. Wir tragen Sorge dafür, dass jedes Kind seinen Leistungsfähigkeiten entsprechend gefördert und gefordert wird.
4. Wir schaffen eine angenehme Lernatmosphäre sowie ein buntes Schulleben und sorgen für die Sicherheit und das Wohl der Kinder.
5. Wir achten darauf, dass vereinbarte Regeln eingehalten werden.
6. Wir beginnen und beenden den Unterricht pünktlich und achten auf einen hohen Anteil echter Lernzeit.
7. Wir beraten unsere Schulkinder und ihre Erziehungsberechtigten und nehmen uns Zeit für regelmäßige Gespräche, in denen wir auch auf Möglichkeiten außerschulischer Hilfen hinweisen.
8. Wir informieren Erziehungsberechtigte über schulische Aktivitäten und Unterrichtsinhalte.

Schüler/in

Erziehungsberechtigte/r

Klassenlehrer/in